

Freud und Leid am Wasserfall

Bei der „Trial-Challenge Süd-West“ im Motorradtrial boten die Fahrer guten Sport

Von Michael Rappe

Schatthausen. „Über den Wasserfall staune ich jedes Mal!“ Wieslochs Oberbürgermeister Dirk Elkemann drückte bei der Siegerehrung des ersten Laufs zur „Trial-Challenge Süd-West“ in Schatthausen allen Motorradfahrern seinen höchsten Respekt dafür aus, dass sie sich an ein solch spektakuläres und schwieriges Hindernis heranwagen. Nicht wenige scheiterten und holten dort die volle Fehlerpunktzahl – entsprechende Flüche und Wutausbrüche inklusive, zumal dann, wenn sie mit ihrem Motorrad schon ganz oben angekommen waren und dann doch noch den Fuß auf den Boden setzen mussten.

Viele schafften aber auch diese schwierige Sektion fehlerfrei und wurden von den zahlreichen Zuschauern mit viel Beifall bedacht. Dazu gehörte auch der 16-jährige Simon Neining vom MSC Schatthausen, der in seiner Konkurrenz (Klasse 4, Fortgeschrittene, grüne Spur) der Führende in der Gesamtwertung ist und auf heimischem Gelände in den beiden Läufen die Plätze eins und zwei belegte. „Ich habe vor diesem Wettkampf jeden Tag drei Stunden trainiert“, erzählte Neining der RNZ. Dennoch möchte er Motorradtrial weiter als Hobby betreiben und „den Spaß nicht verlieren.“

Es gibt aber auch Profis wie Max Faude aus Sindelfingen, der auch Mitglied im MSC ist und in Schatthausen zweimal wöchentlich trainiert. „Ich bin Vollzeit-Motorradfahrer“, berichtete der Vizeweltmeister von 2016 und DM-Zweite 2018. Aktuell liegt der 20-Jährige in der DM-Wertung auf Platz zwei hinter Ausnahmefahrer Franz Kadlec. Eigentlich wollte Faude, dessen größter Sponsor die ADAC Stiftung Sport ist, an diesem Wochenende in Italien trainieren, aber dann entschied er sich kurzfristig, in Schatthausen zu starten. Im ersten Lauf wurde er Zweiter, im zweiten war er aufgrund des Regens am Sonntag einziger Starter in der Offenen Klasse.



Der Wasserfall war bei den Motorradtrial-Rennen auf dem Gelände des MSC Schatthausen das spektakulärste und schwierigste Hindernis. Foto: Pfeifer

Mit großer Begeisterung ist die neunjährige Natalie Philipp im Motorradtrial dabei. „Es hat sehr viel Spaß gemacht, obwohl es sehr rutschig war und es mich ein paar Mal hingehauen hat“, erzählte die Nachwuchsfahrerin des MSC. Natalie Philipp fährt in der Klasse 6 (Neulinge, rote Spur) auf einer 80er Beta. Zuletzt konnte sie wegen eines angebrochenen Schlüsselbeins wenig trainieren, deshalb war sie mit Rang drei sehr zufrieden. Dieses Ergebnis konnte sie im zweiten Lauf nicht wiederholen und wurde Sechste.

Für den MSC und die TSG – eine Gemeinschaft von Trialsportvereinen, die unabhängig von Verbänden wie dem ADAC sind – war es ein gelungenes Wochenende. „Die Resonanz war gut, für manche waren einige der zehn Sektionen zu schwer“, meinte MSC-Fahrtleiter Henrik Waldi. Lorenz Winkler, Vorsitzender der TSG, lobte die Schatthäuser. „Die Strecke hat heute gepasst, es war

richtig, sie nach dem Regen anzupassen“, sagte Winkler, der selbst in der Klasse 4 (Senioren, grüne Spur) mitfuhr. Von dem Wasserfall war er restlos begeistert. „Der ist toll gemacht, eine absolute Besonderheit in Deutschland“, sagte Winkler, „der Wasserfall könnte sogar Bestandteil eines WM-Laufs sein.“

Zufrieden war auch Reimund Walium, der zweite MSC-Vorsitzende, „trotz des bescheidenen Wetters am Sonntag.“ Er freute sich über je fünf erste, zweite und dritte Plätze seiner MSC-Fahrer und dass es keine Unfälle gab.

Bei der Siegerehrung sorgte Martin Comos, Vorsitzender des MSC Schatthausen, für ein Novum, als er die erstmals live ins Internet gestellten Ergebnisse vom Tablet ablas. Das hatte selbst Dirk Elkemann noch nie erlebt. Mit Pokalen und Weinpräsenten fuhren die erfolgreichen Motorradtrialer zufrieden nach Hause.